

75 Jahre in Violett: Austria Salzburg feiert mit Altstars

Gegengewicht zum damals mächtigen SAK wurde am September 1933 im Hotel "warzes Rössl" die "Sportvereinigung Austria Salzburg" gegründet. Ein dreiviertelhundert später haben die Gelben zwar (einstweilen) läßig wieder die Nase über den Violetten vorn, das ist kein Grund, das Jubiläum nicht ausgiebig zu fei-

ern. Am Samstag nach dem in den 1930er Jahren in den blauen Trikots gespielten Derby gegen Kuchl auf der Stadion-Anlage Maxglan ein gro-

ßes Fest zelebriert. Auszüge aus der im Oktober erscheinenden DVD "75 Jahre Austria Salzburg" sollen Erinnerungen aufleben lassen. Kommentiert werden die Szenen von Beteiligten wie Otto Konrad, der über den Elfer-Krimi von Frankfurt sprechen wird, und Hans Gegenhuber, der als Vizepräsident in den 90ern Geschichten aus dem violetten Nähkästchen verspricht. Anekdoten werden auch von Aufstieghelden Miro Polak sowie den Alt-Austrianern Karl Kodat, Gerhard Perlak sen. und Herbert Rettensteiner zu erwarten sein.



Zwei Garanten für Anekdoten auf der violetten Jubiläumsfeier: Die Goalies Herbert Rettensteiner und Otto Konrad. Foto: Krug

Haas, die Sehnsucht nach Fans und der „Kommerz“

Die meisten Gerüchte im Salzburger Fußball fallen zwar in die Rubrik Dorftratsch. Das ist nicht die Sprache, die von den Betroffenen thematisiert werden sollte, aber mehr Wahrheit enthält. Worum geht's? Grödigger Toni Haas ist mit der Resonanz beim SVG glücklich und sehnt sich nach den Zahlen, wie sie die Austria schon in der Landesliga erreicht (dort ist der Unternehmer übrigens ein Gast). In eineinhalb Jahren laufen seine Sponsorverträge aus, die Violetten könnten im Idealfall schon in die Bundesliga aufsteigen. Ein guter Punkt also für einen „Fronschsel“, denn die jüngst kolibrierte Fusion beider Klubs ist wohl nur eine Not- und Übergangslösung. Realistischer meint es, dass Haas bis dahin vom Dorfklub hat und die wieder dorthin zurückkehrt, wo er ihn hergeholt hat: die Niederungen des SFV-Hauses.

Haas sagt, noch wird heftig debattiert, von der Austria sogar ein Hinweis auf die „Vereinsphilosophie“. Haas und Grödig sind ungefleischten Fans schließlich schon viel zu kommerziell, Trainer Heimo Pfeifenberger zwischendurch vom Idol Hubmann „abgestiegen“.

Aber eines sollte auch den Austrianern langsam bewusst werden: Profifußball, und der ist das deklarierte Langzeit-Ziel des neu gegründeten Vereins, lässt sich ganz ohne Kommerz nicht machen (der Name „ADEG Erste Liga“ sagt eigentlich schon alles). Und ganz so „alternativ“, wie man gerne wäre, ist man schon jetzt nicht mehr, denn es ist nicht anzunehmen, dass Topspieler wie Lenz, Rottensteiner und Jukic nur wegen der unbestritten guten Stimmung in Maxglan kicken...

Hallwang & Eugendorf out St. Martin/T. überraschte

Im gestrigen Landesliga-Duell des Landescups ermauerte sich der FC Pinzgau am eigenen Platz einen 2:1-Sieg über Eugendorf. Für die beiden Treffer (40., 58.) der Saalfeldener sorgte Robert Fekete, der jedoch wenig später (wie zuvor bereits Lukas Rottenspacher) verletzt ausgewechselt werden musste. Eugendorfs Druck führte nur zu einem Eigentor von Tosic kurz vor Schluss (86.).

Mit Hallwang verabschiedete sich gestern auch ein zweiter Landesliga-Verein. Die Bauer-

truppe ging zwar bei Grödig 1b schon in der 2. Minute in Führung agierte dann aber „lustlos, desorganisiert und desorientiert“, so der angefressene Coach nach der 1:4-Pleite.

Der letzte Pongauer-Verein im Cup ist überraschend St. Martin/T., das einen 3:0-Heimsieg über Plainfeld feierte. Die Flachgauer drehten erst nach dem 2:0 auf und fingen sich noch einen Konter-Treffer ein.

Keine Sensation gelang dagegen dem UFC beim unglücklichen 0:2 im Derby gegen den SAK.

Tischtennis-Medaille ist fixiert Tom verspricht eine Wallfahrt

Tischtennis-Spieler Andreas Vevera hat Österreich die zweite Medaille bei den Paralympischen Spielen in Peking gesichert. Der 37-jährige Wiener stand nach einem 3:1 (8, 11, -9, 13)-Erfolg über den Südkoreaner Lee Hae-kon in der Nacht auf heute im Finale der Klasse 1. Mit Endspiel-Gegner Cho Jae-kwan hat Vevera noch eine Rechnung offen. Zum Auftakt der Spiele war er dem Südkoreaner 2:3 unterlegen.

Angefeuert von seiner Mutter und von Freundin Rosi verpasste Rennrollstuhlfahrer Thomas Gei-

erspichler dagegen bei seinem ersten Auftritt im Vogelne-Stadion über 200 m als Fünfter mit persönlicher Bestleistung (32,32 Sek.) Bronze knapp. Für den Salzburger war's zumindest eine „perfekte Standortbestimmung“ für die 400-m-Strecke. Eine Medaille („egal, welche Farbe“) ist sein Ziel: „Gewinne ich eine, gehe ich auf alle Fälle auf Wallfahrt.“ Auf der 400-m-Laufstrecke bestreitet der Salzburger Günther Matzinger heute ebenfalls seinen Vorlauf.

Der erblindete Speerwerfer Bil Marinkovic konnte seinen Titel

von Athen nicht verteidigen und musste sich mit dem vierten Platz begnügen. Im Rollstuhltennis hat das rot-weiß-rote Doppel Martin Legner/Thomas Mossier mit einem 6:4, 6:1-Erfolg über das australische Duo Michael Dobbie/Ben Weekes die zweite Runde erreicht. Dressurreiter Thomas Haller belegte im Freestyle-Test den sechsten Rang. Bahnradsportlerin Anita Ruetz wurde wie im Zeitfahren Zehnte. Sportschütze Hubert Aufschneider zog im 25-m-Sportpistole-Bewerb ins Finale ein und wurde dort Achter.